



Bild: Nicole Tobler

Die Regalo-Gründer **Renate Nett**, **Liselotte Wespe** und **Günter Ehringer** mit Souvenirs aus Ecuador und den Produkten für die Weihnachtsmärkte.

Sie schenken Hilfe zur Selbsthilfe

*Mit einem Spanischkurs und einer Reise nach Ecuador hat alles angefangen – heute bietet das Rheintaler Hilfswerk **Regalo** in abgelegenen Andendörfern finanzielle Unterstützung und mobilisiert **Arbeitskräfte**.*

von Christa Hürlimann

Auch wenn ihr Hilfswerk Regalo (auf Spanisch «Geschenk») heisst – Geschenke verteilen ist nicht ihr Ding, das stellen Renate Nett, Liselotte Wespe und Günter Ehringer gleich zu Beginn des Gesprächs klar. Die drei Rheintaler lassen nicht einfach Geld fließen, sondern bieten Ecuadors Hochlandbewohnern das Know-how und das Material, das vor Ort nicht vorhanden ist, sowie – nach Bedarf – die nötigen Fachkräfte. Erbauen müssen die Betroffenen alles selber. «Wenn sie selber

Hand anlegen, schauen sie später auch dazu», erklärt Renate Nett die Philosophie von Regalo (der Name des Hilfswerks setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Namen aktueller und ehemaliger Mitglieder zusammen).

Ein Arztbesuch für ein Päckchen Schokomandeln

Ursprung des vom Kanton St. Gallen anerkannten Hilfswerks ist Liselotte Wespes Ecuador-Reise, von der sie im Spanischkurs erzählte, in dem auch Günter Ehringer und Renate Nett sassen – und ihr gespannt

zuhörten. Auf die nächste Reise nach Ecuador, in die Region am Rande des Sangay-Nationalparks im Zentrum des Landes, gingen sie gemeinsam – und waren begeistert von der Vielfalt der Landschaft, von der üppigen Vegetation, aber auch betroffen von der Armut der Menschen in den Dörfern auf bis 3800 Metern über Meer. «Da sahen wir, wie man direkt helfen könnte», sagt Günter Ehringer. Initialzündung für ihr Wirken seien die vielen kranken Kinder gewesen: «Von 400 Kindern in einem Dorf waren 148 krank, wegen dem dre-



Bilder: zVg

ckigen Wasser.» Man habe ihnen gesagt, dass fünf Dollar pro Kind reichen würden für Arzt und Medikamente. 148mal fünf Dollar – das erste Projekt des Vereins Regalo. Zurück in der Schweiz sammelten sie fleissig weiter Geld, fragten nach Spenden und

begannen, an Weihnachtsmärkten teilzunehmen. An ihrem Stand verkaufen der pensionierte Confiseur und seine beiden Gehilfinnen – «die sind jetzt selber halbe Confiseure», sagt er lachend – hausgemachte Konfitüren, Likör und Schokoman-

deln (köstliche, wir haben sie probiert!), aber auch Kunstkarten des Altstätters Josef Ebnöther.

Mit dem Erlös konnten seit 2002 eine Wasserleitung erstellt (die zweite soll demnächst fertig werden), ein Schulhaus gebaut, zwei Kindergärten und -horte renoviert werden. Dort werden die Kinder betreut, derweil die Mütter draussen die teils sehr steilen Felder bewirtschaften und die Väter in weiter entfernten Städten arbeiten. Im neuen Begegnungshaus werden Alphabetisierungskurse durchgeführt, und mit den von Regalo gesponserten Webstühlen und Nähmaschinen stellen die Frauen Produkte her, die sie verkaufen und womit sie ihr Einkommen etwas aufbessern können. Zudem fördert Regalo den Ökotourismus, um mehr Arbeitsplätze zu schaffen und dadurch die Abwanderung der jungen Einwohner zu bremsen: Hierfür wurden Lamas angeschafft, die als Tragtiere für Trekking genutzt werden können, die aber auch Wolle, Milch und Fleisch liefern.

Die teilweise mit grossem Aufwand verbundenen Projekte sind nur realisierbar, weil alle im Dorf etwas dazu beitragen. Und zwar unentgeltlich. «Müssten wir auch die Arbeit bezahlen, wärs oftmals zwei- bis dreimal so teuer», sagt Günter Ehringer. So aber könnten sie mit relativ wenig Geld – das Schulhaus mit zwei Zimmern kostete rund 17 000 Franken – viel bewirken.

Idealistisch und reiselustig

Die Regalo-Mitglieder reisen jährlich nach Ecuador und treffen sich alle zwei, drei Monate zu Hause, um neue Projekte zu besprechen. Gerne nähmen sie neue Mitglieder auf. Voraussetzungen sind laut Renate Nett, Liselotte Wespe und Günter Ehringer eine gesunde Portion Idealismus, Spanischkenntnisse und Freude am Reisen. Die Reise- und Administrationskosten tragen sie alle selber, jeder Spendenfranken fliesst zu 100 Prozent in die Projekte. Fürs Reisen haben sie nun aber kaum Zeit: Bald finden die Weihnachtsmärkte statt, an denen sie mit ihrem Stand vertreten sind – und vielleicht den einen oder andern Besucher von ihrem Hilfswerk überzeugen können. ■

Regalo unterstützen

Regalo ist an folgenden Märkten vertreten: 29.11. Adventmarkt Heerbrugg, Adventnacht Altstätten; 30.11. Weihnachtsmärkte Wienacht und Balgach; 11.12. Chlausmarkt Altstätten, 14./21.12. Sonntagsverkauf Altstätten. Spenden an Raiffeisenbank Mittlere Rheintal, 9436 Balgach, Postkonto 90-3031-2, IBAN CH76 8131 9000 0085 3954 7, zugunsten «Regalo Hilfe zur Selbsthilfe in Ecuador», Postfach 123, 9436 Balgach. Weitere Infos gibts per Mail unter info@regalo-ecuador.org oder auf www.regalo-ecuador.org.



Während die meisten Männer aus der Region des Sangay-Nationalparks im **Zentrum Ecuadors** als Tagelöhner in fernen Städten arbeiten, kümmern sich ihre Frauen um die Kartoffel- und Bohnenfelder an den steilen Hängen der Anden.

